

# Medieninformation

Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement

**Ihr Ansprechpartner**  
Alwin-Rainer Zipfl

**Durchwahl**  
Telefon +49 351 564 97200  
Telefax +49 351 4510991100

presse@sib.smf.sachsen.de\*

26.08.2014

## TU Chemnitz - Neue Forschungshalle des Bundesexzellenzclusters MERGE nimmt Konturen an

In der 35. Kalenderwoche beginnt auf dem Baugelände hinter dem Hörsaalgebäude an der Reichenhainer Straße für das Bundesexzellenzcluster "Technologiefusion für multifunktionale Leichtbaustrukturen" (MERGE) der Technischen Universität Chemnitz die Montage von 32 Fertigteil-Stahl-Betonbindern mit einer Spannweite bis etwa 28 Metern. Diese Fertigteillemente tragen das Dach der neuen Forschungshalle. Die Binder werden mittels Autokran (Traglast 200 t) auf 19 Meter hohen Stützen montiert, die bereits fertiggestellt sind.

Die Binder sind komplett vorgefertigt und werden mit Tiefladern angeliefert. Die Anlieferung erfolgt über die Reichenhainer Straße/Kreuzung Rosenbergstraße. Die Arbeitsgemeinschaft der Bautzener Firma Hentschke Bau GmbH und der Firma Dietmar Mothes GmbH aus Chemnitz führen die Rohbauarbeiten aus.

Bis heute wurde auf dem Gelände das Baufeld freigemacht, Medien verlagert, die Baugrube hergestellt und 34 Stahl-Betonstützen mit Einzellängen bis zu 19 Metern montiert.

Der geplante Forschungskomplex besteht aus drei zusammenhängenden Einzelgebäuden. Diese sind als separate Brandabschnitte voneinander getrennt, jedoch funktional miteinander verbunden. In der mittleren Halle wird das Kernstück der neuen Forschungseinrichtung, die sogenannte MERGE-Maschine, untergebracht. Dabei handelt es sich um eine neu entwickelte Fertigungsstrecke für Kunststoffteile. Um diese von außen sichtbar zu machen, erhält die Westfassade der Forschungshalle eine Verglasung und wird damit zum „Schaufenster“ auf dem Universitätscampus. In den beiden anderen Gebäuden werden Versuchs- und Forschungsstrecken, Lagerflächen und funktionale Räume untergebracht.

**Hausanschrift:**  
**Staatsbetrieb Sächsisches  
Immobilien- und  
Baumanagement**  
Wilhelm-Buck-Straße 4  
01097 Dresden

[www.sib.sachsen.de](http://www.sib.sachsen.de)

\* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf [www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html](http://www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html) vermerkten Voraussetzungen.

Unter der Projektleitung der Chemnitzer Niederlassung des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) entsteht eine Nutzfläche von insgesamt knapp 3.200 qm. Die Fertigstellung der Forschungshalle, die mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert werden soll, ist für März 2015 geplant. Die Kosten für den ersten Bauabschnitt betragen rund 12,6 Millionen Euro.

Hinweis für die Presse:

Foto-/Filmaufnahmen sind am Vormittag des 28. Augusts 2014 möglich. Sollte Interesse bestehen, bitte wenden Sie sich hinsichtlich einer Genehmigung an die SIB-Niederlassung Chemnitz, Frau Reinhardt.

Telefon: 0371 457 4740

kerstin.reinhardt@sib-c.smf.sachsen.de

Stichwort: Bundesexzellenzcluster MERGE an der TU Chemnitz

Mit dem Bundesexzellenzcluster "Technologiefusion für multifunktionale Leichtbaustrukturen" (MERGE) zählt die Technische Universität Chemnitz zu den Gewinnern der Bundesexzellenzinitiative. In dem bundesweit einzigartigen Projekt arbeiten etwa 100 Wissenschaftler an einer Technologiefusion im Leichtbau, einer der Schlüsseltechnologien der Zukunft. Ihr gemeinsames Ziel ist es, heute noch getrennte Fertigungsprozesse bei der Verarbeitung unterschiedlicher Werkstoffgruppen wie Textilien, Kunststoffe und Metalle zusammenzuführen. Mehrkomponentenbauteile können dann in Großserie kostengünstiger und energieeffizienter produziert werden.

Multifunktionalität soll künftig nur in einem Verarbeitungsschritt entstehen. Der Bundesexzellenzcluster wurde bereits 2012 im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder an der TU Chemnitz eingerichtet. Er wird bis 2017 mit 34 Millionen Euro gefördert.

Mit der neuen Forschungshalle schafft der Freistaat Sachsen die baulichen Voraussetzungen, damit an der TU Chemnitz exzellente Forschungsergebnisse erreicht werden. In direkter Nachbarschaft zum Hörsaalgebäude, dem Weinhold-Bau und dem Gebäude des Spitzenclusters eniPROD der TU Chemnitz sowie den Forschungseinrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft entsteht eine Brücke zwischen Grundlagen- und angewandter Forschung sowie dem universitären Studium auf höchstem Niveau.